



### Tagesordnungspunkte

- (1) Begrüßung durch Julia Mönnicke um 19:30 Uhr und kurze Vorstellungsrunde
  
- (2) Protokoll der konstituierenden Sitzung  
Dieses wurde leider nicht versendet durch das Versäumnis der Schriftföhrerin, dies muss nachgeholt werden.
  
- (3) Rückmeldung aus den Gremien
  - a. LEA: Im Landeselternausschuss fanden die Wahlen für Vorstand und die Besetzung der Gremien statt. Vorrangiges Thema ist vor allem der Mangel an pädagogischem Fachpersonal. In der nächsten Sitzung soll die Springersituation thematisiert werden.
  - b. BEVKI (Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und –pflege): Dominique-Pascal Groß berichtet über eine Telefonkonferenz (findet 3-4x jährlich statt), in der Berichte über die einzelnen Bundesländer gegeben wird.
    - i. Es gibt unterschiedliche Schwerpunkte der Bundesländer, z.B. bei den Qualitätsstandards
    - ii. Ein Eckpunktepapier der Familienminister zu den Themen Qualität/ Betreuungsschlüssel wurde auf der letzten Bund-Länder-Konferenz beschlossen
  - c. Jugendhilfeausschuss- nichts zu berichten
  - d. Kreiselternrat 52 hat noch nicht getagt
  - e. Elternkammer: Thema: Schwimmbegleitung
  
- (4) Termine: Als weitere Termine für den BEA Wandsbek werden festgelegt:  
**Mi 25.1.17, Di 21.3.17, Do 4.5.17, Mi 5.7.17, Do 7.9.17 jeweils um 19:30 Uhr**
  - a. Bitte um genaue Wegbeschreibung bei wechselnden Orten
  - b. Diskussion um wechselnde Orte:
    - i. Argumente Pro: Anfahrtswege unterschiedlich lang, kennenlernen unterschiedlicher Einrichtungen, Verantwortung, Raum zu organisieren liegt nicht nur bei einer Person
    - ii. Argumente Contra: Ständiges Umgewöhnen müssen, Parkplatzsuche, ungewisse Ankunftszeit, durch mangelnde Wegbeschreibung
    - iii. Künftig wird es Wegbeschreibungen geben, eine Raumabfrage wird noch gestartet.

(5) Fragen:

- a. Sind BEA-Vertreter die Hautansprechpartner in den KiTas?  
Antwort Angelika Bock: Nein, alle Elternvertreter sind Ansprechpartner.
- b. Wäre ein BEA-Flyer etwas? Der LEA-Flyer ist gut zum Verteilen, der BEA Bergedorf hat auch einen.
- c. Kreiselternräte KER 51, KER 52 und KER 53 könnten von uns besucht werden, die Themen dort sind vorrangig schulisch und betreffen Grundschulen sowie weiterführende Schulen. Die Schulaufsicht ist anwesend und erstattet Bericht. Als regelmäßige Gäste/ Beobachter in den Kreiselternräten melden sich:
  - i. KER 51: Carsten Scholl
  - ii. KER 52: Anke Sidiqui, Michael Meerstein
  - iii. KER 53: Yasemin Büttner, Dominique Pascale Groß
- d. Regionale Bildungskonferenzen  
Termine bitte auf die Homepage des BEAs stellen

(6) Themensuche

- a. Kinderschutz an KiTas
  - i. Missbrauchsprävention
  - ii. Unfallverhütung
- b. KITA Brückenjahr: Bildungsübergänge
  - i. Anmerkung: „Kann-Kinder“ Eltern müssen sehr kurzfristige Entscheidung treffen nach dem 4 ½ jährigen Gespräch im November
- c. Umsetzung der Initiative „Guter Ganztag“
- d. Ganztagsausschuss (vom Senat gefordert)

(7) Erfahrungsaustausch

- a. Kita-Brückenjahr:
  - i. Programm der KITAs, um ihre Kinder in der Vorschulzeit zu halten
  - ii. Hauptauftrag der Vorschulen: Sprachfähigkeit fördern
  - iii. Automatismus dass der Vorschulbesuch an einer bestimmten Schule den Platz in der ersten Klasse dort sichert ist abgeschafft, es zählt nur noch die Wohnortnähe, diese Information ist jedoch nicht allen Eltern bekannt
  - iv. Vermittler der Information sind Schulen und KITAs, eine bessere Informationsmöglichkeit stellt der mit der Schulbehörde entwickelte Flyer dar
- b. Akutes Problem: Zettelwirtschaft in einer KITA: Lösungsvorschläge
  - i. Offizielles Logo des Trägers auf Dokumenten signalisiert eine hohe Relevanz, diese Nachrichten sollten nicht vermischt werden mit Bildern der Kinder/ Nachrichten von Eltern etc.
  - ii. Offizieller Briefkasten/ Schwarzes Brett empfehlenswert

- iii. Emails: Geteilte Meinungen, denn nicht jeder gibt eine Adresse an(bzw. Postfach ist voll) und es wird häufig etwas überlesen.
  - iv. Whatsapp: Geteilte Meinungen- Nicht jeder nutzt es und aus Datenschutz Gründen ist eine Kommunikation darüber nicht sinnvoll.
- c. Am Freitag vor Weihnachten ist schulfrei ab ca. 10:30 Uhr, die Betreuung ist jedoch sichergestellt. Dies wird teilweise jedoch schlecht oder spät mitgeteilt. Einige Schulen müssen an ihrer Kommunikation arbeiten und sollten darauf angesprochen werden.
- d. Abholzeiten von der GBS: Oft festgelegt auf 15 Uhr und 16 Uhr, häufig unpraktisch für die Eltern. Dazu einige Erläuterungen:
  - i. Die Schulpflicht endet an GBS Schulen um 13 Uhr, darüber hinaus dürfen Eltern über den Aufenthaltsort ihrer Kinder bestimmen. Dessen ungeachtet können in dem Vertrag, den die Eltern mit dem Träger der Nachmittagsbetreuung schließen, feste Abholzeiten stehen. Diese könnte man jedoch ignorieren, da man einen Anspruch auf die Nachmittagsbetreuung hat, jedoch nicht über den Träger entscheiden kann.
  - ii. Wann immer möglich, sollte man das Gespräch mit der GBS-Leitung suchen und versuchen, eine einvernehmliche Lösung zu finden.
  - iii. Ein Alternativvorschlag wäre, für ein offenes Konzept im GBS-Bereich zu werben, durch eine Konzeptänderung könnten die Abholzeiten flexibler gestaltet werden.
  - iv. Die Aufsichtspflicht der GBS gebietet, dass Kinder nicht alleine entscheiden können, wann sie nach Hause gehen, sondern dass immer eine Mitteilung der Eltern an die GBS-Leitung erfolgen muss, wann die Kinder gehen dürfen.
- e. Nur-Esser erst ab Klasse 2:
  - i. Träger ist verpflichtet, bis zu 10% „Nur- Esser“, zu betreuen, d.h. Kinder, die nicht in die Betreuung gehen, sondern nur in der Schule essen und anschließend nach Hause gehen. Eine Ausschließung bestimmter Gruppen darf nicht sein, ins Gespräch gehen.
- f. Größtes Problem in den KITAs ist mangelnde Kommunikation:  
Immer ins Gespräch gehen und gemeinsam nach Lösungen suchen

(8) Schließung der Sitzung 22 Uhr

Gez. Imme Kreyser für den BEA Vorstand